

Graf Wickenburgs Reisen in Südamerika.

Unser korrespondierendes Mitglied Graf Eduard Wickenburg, welcher vor mehreren Jahren größere Reisen in Afrika unternommen und hierüber seinerzeit auch in der Geographischen Gesellschaft berichtet hat, unternahm in den Jahren 1907—1910 zu wissenschaftlichen Zwecken längere Reisen in Südamerika, über welche er kürzlich in Petermanns Mitteilungen das Itinerar veröffentlicht hat. Wir entnehmen daraus, daß Graf Wickenburg im Jahre 1907 die argentinischen Provinzen Buenos-Aires, Cordoba, Santa Fé und Entre Rios besucht hat und dann im Jänner 1908 nach Punta Arenas aufgebrochen ist und einen kleinen Dampfer gechartert hat, um nach der Südspitze Amerikas zu fahren und deren Umgebung genau kennen zu lernen. Nach einer längeren Fahrt in den zahlreichen Kanälen, Süds und Baien und nach einem Besuche Ushuaias — des südlichsten bewohnten Ortes der Erde — und nach Umschiffung des Kaps Horn kehrte Graf Wickenburg wieder nach Punta Arenas zurück, um hierauf nach einer Fahrt durch den Smythkanal im Mai 1908 mit 16 Pferden und einem Mann zu einer mehrmonatlichen Tour durch ganz Patagonien aufzubrechen. Der Reisende ritt zuerst durch die Pampas, überschritt hierauf die Cordillera de los Baguales auf schneebedeckten Pässen, erreichte den Lago Argentino und nach einer höchst beschwerlichen Tour endlich den Lago Buenos-Aires. Im weiteren Verlaufe der Tour gelangte Graf Wickenburg an den See Nahuel Huapi, fuhr dann auf einem Boot den Limay hinab bis zu seiner Einmündung in den Rio Negro und von da per Bahn nach Buenos-Aires zurück.

Ein späterer Besuch galt den beiden Republiken Paraguay und Uruguay, die zum größten Teile bereist wurden. Im Dezember 1908 durchquerte der Graf die argentinische Ebene, gelangte über Mendoza an die in der Kordillere gelegene Endstation der Bahn Las Cuevas und erreichte dann zu Pferde in Pailillo den Anschluß an die chilenische Bahn. Nach einem Besuche von Santiago de Chile und Valparaiso bereiste der Graf Südhile und unternahm dann nach seiner Rückkehr nach Santiago eine Fahrt entlang der chilenischen Küste bis Antofagasta. Von dort wurde die Wüste Atacama besucht und von Uyuni eine 800 km lange Tour zu Pferde bis Oruro unternommen, von wo aus die Reise nach La Paz, der Hauptstadt Boliviens, per Bahn angetreten wurde. Nach Besichtigung der Stadt und deren Umgebung wurde von La Paz aus eine größere Reise in das östliche Bolivien unternommen, von welcher Graf Wickenburg nach Kreuz- und Querzügen zu Wasser und zu Lande nach sechs Monaten wieder nach La Paz zurückkehrte. Nach einem Besuche des Titicacasees wandte sich der Reisende über Arequipa und Mollendo nach Lima, von wo aus er die nördliche und südliche Küste befuhr und die Guano-

inseln Chincha besuchte. Am 1. März 1910 trat er die Reise nach Cuzco an, um die in der Nähe befindlichen Inkaruinen zu besichtigen. Dann wurde von Cuzco aus abermals eine Tour über die Anden unternommen, wobei 700 km zurückgelegt und Höhen von über 4000 m überschritten wurden. Der Graf schlug dann den Weg über Abancay nach Huancayo ein, von wo er die Bahn bis Cerro de Pasco benützte. Schließlich begab er sich von Oroya zu Pferde nach Tarma. Es war dies der letzte Übergang über die Kordillere. Auf einem 329 km langen, äußerst beschwerlichen, stets durch Urwald führenden Marsche gelangte Graf Wickenburg nach Puerto Bernudez am Pichis, um dann auf einer Floßfahrt Iquitos zu erreichen. Von dort aus fuhr der Reisende auf dem „Amazonas“ über Manaus nach Pará, wo er am 27. Mai 1910 eintraf und die große, beschwerliche, zweifellos aber auch ergebnisreiche Forschungsreise ihren Abschluß fand.

Dr. E. G.